

o n a 3

Das Magazin der
navigator GRUPPE

#2 // 2025

Neuer Koalitionsvertrag

Wichtige Änderungen für Unternehmen

Afileon Verbund

navigator ist Gründungsmitglied

Steuerdurchstarter

Projekt für Deutschen Fachkräftepreis
nominiert

5 Editorial

6 **STEUERN**
Neuer Koalitionsvertrag
Wichtige Änderungen für Unternehmen.

10 **INTERN**
Afileon Verbund
navigator ist Gründungsmitglied.

12 **INTERN**
Im Portrait: Jan-Philipp Manzischke
Unser Kanzleimanager stellt sich vor.

14 **NETZWERK**
360° LIVE
Versorgungskonzepte steigern Attraktivität.

16 **PORTRAIT**
Ludger Westkämper
Kugelfischer, der Hut & das Kabelwerk.

22 **STEUERN**
Kassenmeldepflicht
Ab Juli Pflicht für Unternehmen.

24 **INTERN**
Teambuilding
Unterwegs mit flauschigen Gefährten.

26 **STEUERN**
#1 Steuertipps
Unser Service für Sie!

28 **PORTRAIT**
Tennis-Point
Die Unternehmensstory.

34 **NETZWERK**
Steuerdurchstarter
Nominiert für den Deutschen Fachkräftepreis.

36 **INTERN**
Im Portrait: Chiara Zöllner
Mit Taktgefühl durchs Steuerrecht.

38 **RECHT**
StaRUG
Restrukturierung ohne Insolvenz.

40 **AKTUELLES**
Sporttrends 2025
Badminton vs. Padel

42 **STEUERN**
#2 Steuertipps
Unser Service für Sie!

44 **INTERN**
naviNEWS
ID. Buzz, Firmenlauf & frische „Steuerfachangestellte“.

45 **INTERN**
Ersthelferschulung
Wir machen uns fit für den Ernstfall.

46 **INTERN**
Ein Team. Viele Erfahrungen.
Alle Ansprechpartner für Sie im Überblick.

51 **INTERN**
navigator GRUPPE
Hier finden Sie uns.

Menschen Steuern Unternehmen.



IMPRESSUM

360° – Das MAGAZIN ist die Mandantenzeitschrift der navigator GRUPPE

360° – Das MAGAZIN wird kostenlos verschickt und ist in den Kanzleien vor Ort erhältlich

ALLE AUSGABEN von **360° – Das MAGAZIN** gibt es kostenlos auch als PDF: www.navigator-gruppe.de/aktuelles-service/downloads

LESERSERVICE
Fon: 05241.99 54 0-0

HERAUSGEBER
navigator GRUPPE
Carl-Bertelsmann-Straße 29
33332 Gütersloh
Fon: 05241.99 54 0-0
E-Mail: kontakt@navigator-gruppe.de
www.navigator-gruppe.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT
Mario Frisch, Geschäftsführer

DRUCKAUFLAGE
#2/2025 / 1.800 Stück

REDAKTION & KONZEPT
Andrea Schmidt, Marketing
Maren Weiß, Marketing
kontakt@navigator-gruppe.de

GRAFIK
Louisa Bloch Grafikdesign
www.louisa-bloch.de

MITARBEIT AN DIESER AUSGABE
Lars Kammertöns, Amelie Bauer, Victoria Acatrinei,
Jan-Philipp Manzischke, Chiara Zöllner

FOTOS
Seite 6-7: stock.adobe.com – 1200871531
Seite 10-11: dennis-reher-photography
Seite 14-15: stock.adobe.com – 969274170
Seite 22-23: stock.adobe.com – 783467144
Seite 38-39: stock.adobe.com – 362306286
Seite 40-41: stock.adobe.com – 96814823
Illustrationen: freepik.com

DRUCK
mediaprint solutions GmbH
<https://mediaprint.de/>

Copyright by Redaktion
360° – Das MAGAZIN – gilt auch
auszugsweise f. Anzeigen, Texte und Fotos

Gedruckt nach FSC-Standard

TITELBILD
stock.adobe.com – 1200871531

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichberechtigung für alle Geschlechter.



EDITORIAL

*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

die neue Bundesregierung hat sich das Ziel gesetzt, die deutsche Wirtschaft wieder wettbewerbsfähig zu machen und „auf Kurs“ zu bringen. Der Koalitionsvertrag wurde mit dem Titel „Verantwortung für Deutschland“ auf den Weg gebracht. Wir geben einen Überblick über Änderungen und Maßnahmen, die insbesondere für Unternehmer von Bedeutung sind.

Auch die navigator GRUPPE stellt die Weichen für die Zukunft. Anfang 2025 haben wir uns Afleon, dem neuen, innovativen Verbund von Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Rechtsanwälten angeschlossen. Zukünftig profitieren wir in den Bereichen Digitalisierung, Wissenstransfer, der Mitarbeitergewinnung sowie der vorhandenen spezialisierten Expertise im Verbund.

Stolz sind wir auch auf die Nominierung unseres Projektes „Steuerdurchstarter“ beim Deutschen Fachkräftepreis. Die Platzierung unter den TOP 3 bestätigt, dass wir mit unserem modernen, innovativen Ausbildungskonzept auf dem richtigen Weg sind.

Was haben Tennis-Point und Ludger Westkämper gemeinsam? Die Immobilie – Ludger Westkämper ist als Vermieter des Objektes im Boot, während Tennis-Point die Hallen und die Gebäude als Firmenhauptsitz nutzt. Wir stellen Ihnen diese beiden, sehr spannenden Unternehmen in der aktuellen Ausgabe näher vor.

Wie immer gibt es auch bei uns intern viel zu berichten. Unsere Steuerberaterin Chiara Zöllner liebt es, bei jungen, dynamischen Unternehmen komplexe Aufgabenstellungen zu bearbeiten und Jan-Philipp Manzischke hat als Kanzleimanager das Controlling für unser Unternehmen übernommen. Dabei ist er immer auf der Suche nach der passenden Lösung.

Beim Lesen unseres Magazins 360° wünschen wir Ihnen viel Freude!

Mario Frisch
Geschäftsführer
Wirtschaftsprüfer & Steuerberater

Christian Leweling
Geschäftsführer & Steuerberater

Steuerliche Auswirkungen nach der Bundestagswahl

Was Unternehmer jetzt wissen müssen!

Mit der Wahl von Friedrich Merz zum Bundeskanzler und der Bildung einer schwarz-roten Koalition aus CDU/CSU und SPD ist ein politischer Richtungswechsel vollzogen worden.

Auf 144 Seiten ist ein Koalitionsvertrag unter dem Titel „Verantwortung für Deutschland“ entstanden. Ziel ist es, die deutsche Wirtschaft wieder auf Kurs zu bringen. Unter anderem wurden zahlreiche steuerpolitische Maßnahmen festgelegt, die insbesondere für Unternehmer von Bedeutung sind. Wir geben einen Überblick über die geplanten Änderungen und deren potenziellen Auswirkungen.

Unternehmensbesteuerung: Impulse für Investitionen und Entlastungen

Degressive Abschreibung als Investitionsbooster

Ab dem Jahr 2025 bis einschließlich 2027 soll eine degressive Abschreibung von 30% für Ausrüstungsinvestitionen eingeführt werden. Dies soll Unternehmen anregen, in neue Maschinen, Fahrzeuge oder IT-Infrastruktur zu investieren. Ein Beispiel: Bei einem Investitionsbetrag von 100.000 € würde im ersten Jahr eine Abschreibung von 30.000 € möglich sein, im zweiten Jahr 21.000 € und so weiter. Diese Maßnahme zielt darauf ab, die Konjunktur zu beleben und die Betriebsmittel zu modernisieren.

Senkung der Körperschaftsteuer

Ab dem 1. Januar 2028 ist eine schrittweise Senkung der Körperschaftsteuer geplant. In fünf Schritten soll der Satz von derzeit 15% auf 10% im Jahr 2032 sinken. Dies würde Deutschland im internationalen Vergleich wettbewerbsfähiger machen.

Solidaritätszuschlag bleibt unverändert

Im aktuellen Koalitionsvertrag findet der Solidaritätszuschlag keine Erwähnung. Die bestehende Regelung bleibt somit in Kraft.

Senkung der Einkommensteuer

Eine Senkung der Einkommensteuer ist für kleine und mittlere Einkommen zur Mitte der Legislaturperiode vorgesehen. Ziel ist es, die Steuerlast für diese Gruppen zu reduzieren. Allerdings steht die Umsetzung unter Finanzierungsvorbehalt. Die Entlastung soll nur erfolgen, wenn der Haushalt es zulässt.

Mindeststeuer für Großkonzerne bleibt

Die Koalition strebt eine dauerhafte Vereinfachung der Regelung an und setzt sich auf europäischer Ebene dafür ein, Wettbewerbsnachteile für deutsche Unternehmen zu vermeiden. Die Steuer soll sicherstellen, dass große Konzerne sich nicht durch geschickte Konstruktionen der Besteuerung entziehen und ihren Anteil dort zahlen, wo sie tatsächlich wirtschaftlich aktiv sind.

Sonderabschreibung für Elektrofahrzeuge

Für Elektrofahrzeuge soll eine Sonderabschreibung eingeführt werden. Gewerbliche Elektrofahrzeuge sollen zudem bis zum Jahr 2035 von der Kfz-Steuer befreit werden. Diese Maßnahmen sollen Unternehmen anregen, auf umweltfreundliche Fahrzeuge umzusteigen und so zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beizutragen.

Verbesserung bei der Forschungszulage

Der Koalitionsvertrag setzt neue Impulse für Forschung und Entwicklung (F&E) in Deutschland. Geplant ist eine deutliche Anhebung des Fördersatzes, wodurch forschende Unternehmen künftig einen größeren Teil ihrer Aufwendungen steuerlich geltend machen können. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vereinfachung des Antragsverfahrens. Gerade kleine und mittlere Unternehmen sind in der Vergangenheit oft an bürokratischen Hürden gescheitert. Die Innovationskraft deutscher Unternehmen soll dadurch gestärkt werden.



Steuerliche Entlastungen für Privatpersonen

Steuerliche Förderung für Elektro-Dienstwagen soll ausgeweitet werden

Künftig soll die 0,25-Prozent-Regelung, die den geldwerten Vorteil bei der privaten Nutzung von Firmenwagen reduziert, für Elektrofahrzeuge mit einem Bruttolistenpreis von bis zu 100.000 € gelten – bislang lag die Grenze bei 70.000 €. Diese Maßnahme zielt darauf ab, E-Autos als Dienstwagen attraktiver zu machen und die emissionsfreie Mobilität zu fördern.

Pendlerpauschale steigt

Ab dem 1. Januar 2026 soll die Pendlerpauschale auf 38 Cent pro Kilometer erhöht werden – und zwar bereits ab dem ersten Kilometer. Dies bedeutet eine spürbare Entlastung für Berufspendler, insbesondere in ländlichen Regionen.

Steuerfreiheit für Überstundenzuschläge geplant

Künftig sollen Überstundenzuschläge steuerfrei bleiben – eine Maßnahme, die den Druck für Beschäftigte in Zeiten hoher Arbeitsbelastung mindern soll. Wichtig: die Steuerbefreiung gilt ausschließlich für Überstundenzuschläge, nicht für den regulären Stundenlohn.

Teilzeit-Bonus zu Anerkennung von Mehrarbeit geplant

Damit nicht nur Vollzeitkräfte bei Mehrarbeit profitieren, soll eine Prämie für Teilzeitkräfte bei Mehrarbeit eingeführt werden. Die genaue Ausgestaltung (Bedingungen und Höhe) soll demnächst konkretisiert werden.

Einführung der Aktivrente

Wer nach Erreichen des gesetzlichen Rentenalters freiwillig weiterarbeitet, kann ein Gehalt von bis zu 2.000 € monatlich steuerfrei beziehen. Dies soll ältere Arbeitnehmer motivieren, länger im Erwerbsleben zu bleiben und somit dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Mehr Anerkennung für ehrenamtlich engagierte Steuerpflichtige

Ein klares Zeichen für mehr freiwilliges Engagement: Geplant ist die Erhöhung der steuerfreien Pauschalen für Ehrenamtliche. Die Übungsleiterpauschale soll von 3.000 € auf 3.300 € und die Ehrenamtspauschale von 840 € auf 960 € steigen.

Zusätzlich soll die Freigrenze für Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gemeinnütziger Vereine von 45.000 € auf 50.000 € angehoben werden. Damit erhalten Ehrenamt und Vereinsarbeit nicht nur mehr finanzielle Anerkennung, sondern auch spürbare Entlastung.

Bürokratieabbau und Digitalisierung

Digitalisierung der Steuererklärung

Mit der schrittweisen Verpflichtung zur digitalen Abgabe von Steuererklärungen und der verstärkten Nutzung von Künstlicher Intelligenz in der Finanzverwaltung, soll die Steuerbürokratie deutlich reduziert werden. Dies führt zu einer Entlastung der Unternehmen und einer effizienteren Verwaltung.

Vereinfachung für Unternehmensgründer

Unternehmensgründer sollen in den ersten beiden Jahren nach Gründung von der monatlichen Umsatzsteuer-Voranmeldung befreit werden. Zudem sollen Antrags-, Genehmigungs- und Besteuerungsverfahren vereinfacht werden. Ziel ist es, die Bürokratiebelastung für Start-ups zu minimieren und den Gründungsprozess zu erleichtern.

Indirekte Steuern: Entlastungen im Energiebereich und Gastronomie

Senkung der Stromsteuer

Die Stromsteuer soll zunächst um mindestens 5 Cent je Kilowattstunde gesenkt werden, mit dem Ziel, das europäische Mindestniveau zu erreichen. Dies würde insbesondere energieintensive Unternehmen entlasten.

Umsatzsteuer in der Gastronomie

Der reduzierte Umsatzsteuersatz von 7% auf Speisen in der Gastronomie soll erhalten bleiben. Diese Maßnahme wurde bereits während der Corona-Pandemie eingeführt und soll nun dauerhaft gelten.

Fazit: Perspektiven für Unternehmen

Die Maßnahmen, die im Koalitionsvertrag im April 2025 festgehalten wurden, sind derzeit noch nicht gesetzlich verabschiedet. Der Koalitionsvertrag wurde zwar unterzeichnet, jedoch müssen die darin enthaltenen Maßnahmen noch durch den Gesetzgebungsprozess im Bundestag und Bundesrat gehen, bevor sie in Kraft treten können.

Die geplanten steuerpolitischen Maßnahmen bieten sowohl Chancen als auch Herausforderungen für Unternehmen. Die Einführung der degressiven Abschreibung und die Senkung der Körperschaftsteuer könnten Investitionen anregen und die Wettbewerbsfähigkeit steigern. Allerdings treten viele Maßnahmen erst in den kommenden Jahren in Kraft. Unternehmer sollten daher die Entwicklungen aufmerksam verfolgen und gegebenenfalls frühzeitig Anpassungen in ihrer Steuerstrategie vornehmen.



Kontakt

Mario Frisch
Geschäftsführer, Wirtschaftsprüfer &
Steuerberater

Lippstädter Straße 68
33378 Rheda-Wiedenbrück
fon.: 05242.93 11 2-0
mario.frisch@navigator-gruppe.de





navigator GRUPPE ist Gründungsmitglied von Afileon

Neuer, innovativer Verbund von Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Rechtsanwälten ist gestartet

Seit Beginn des Jahres 2025 gestaltet die navigator GRUPPE gemeinsam mit mittlerweile 25 anderen selbstständigen mittelständischen Steuerberatungs-, Wirtschaftsprüfungs- und Rechtsanwaltskanzleien in Deutschland den innovativen Afileon Verbund mit. Ziel von Afileon ist es, die spezialisierte Expertise der verschiedenen Beratungsunternehmen zu verbinden, den Mandanten ein erweitertes Leistungsspektrum zu bieten und im IT-Bereich Kompetenzen zu bündeln.

afileon

”

Persönlich freue ich mich auf die unternehmerische Herausforderung, als eines von 12 Mitgliedern im Afileon Partners Council ein deutschlandweit aktives Unternehmen richtungsweisend mitzugestalten.

Mario Frisch

”

Wie wir bereits in vielen persönlichen Gesprächen mit unseren Mandanten erläutert haben, steht unsere Branche vor einem Umbruch und großen Herausforderungen für die Zukunft.

Die Digitalisierung, wachsende regulatorische Anforderungen (z.B. verpflichtende E-Rechnungen), Fachkräftemangel und die steigenden Erwartungen unserer Mandanten aller Größenordnungen erfordern innovative Lösungen.

Wir sind davon überzeugt, nur in einem schlagkräftigen Verbund diese Herausforderungen nicht nur zu meistern, sondern richtungsweisend und agil mitzugestalten.

Gemeinsam im Afileon Verbund sind wir daher für die Zukunft bestens gerüstet.

Die Afileon Gruppe hat sich **digitale Exzellenz** auf die Fahnen geschrieben und unterstützt unsere Kanzlei insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, Wissenstransfer und bei der Mitarbeitergewinnung.

”

Wir als navigator GRUPPE sind schon immer den Austausch mit anderen Berufskollegen aktiv angegangen – sei es im DATEV-Arbeitskreis über unternehmerische Themen oder im WIRAS Verbund über internationale Themen. Der Afileon Verbund war der nächste logische Schritt.

Christian Leweling

”

Sie fragen sich sicherlich: „Was ändert sich nun für mich?“ Sie haben über uns einen noch größeren Zugriff auf fachliche Expertise innerhalb des Afileon Verbundes. Wir freuen uns über die vielen neuen Kontakte und sind stolz, zukünftig auch im äußeren Erscheinungsbild zu zeigen, dass wir zu einem smarten Verbund gehören.

Wir bleiben so, wie wir sind!

Sprechen Sie also weiterhin Ihre vertrauten Ansprechpartner zu allen Fragen an, die Sie beschäftigen.

Jan-Philipp Manzischke:

„Geht nicht, gibt's nicht“
lautet das Motto
unseres Kanzleimanagers.

Jan-Philipp, deine Position als Kanzleimanager ist neu geschaffen worden. Was genau beinhaltet diese Aufgabe, und wie war der Start bei uns?

Ja, das ist richtig. Die Position des Kanzleimanagers gab es bislang noch nicht. Somit ist alles neu. In diesem Fall nicht nur für mich, sondern auch für die Geschäftsführung und die Kollegen. Eine neue Rolle bietet viele Möglichkeiten und vor allem viel Gestaltungsspielraum. Das ist sehr schön und macht mir viel Spaß.

Das Unternehmen hat mit knapp 100 Mitarbeitern mittlerweile eine Größe erreicht, in der neue Strukturen notwendig werden. Mein Fokus liegt deshalb auf dem Controlling und der Prozessoptimierung. Ich analysiere, wo wir noch effizienter werden können und entwickle Lösungen, die den Arbeitsalltag für alle erleichtern.

Das Ziel ist es, die Abläufe in der Kanzlei zu vereinfachen und für alle leichter zu gestalten. Beispielsweise baue ich im DATEV System neue Filter, damit Ablagen schneller und übersichtlicher werden. Ebenfalls sollen die Auswertungsmöglichkeiten weiter ausgebaut werden. Dies bietet insgesamt viel Potential.

Generell probiere ich viel aus und arbeite nach dem Motto „learning bei doing“. Dabei liebe ich die Herausforderungen. Getreu nach dem Motto „Geht nicht, gibt's nicht“ bin ich immer auf der Suche nach einer Lösung. Wichtig ist nur, dass man die Passende findet (*grins*).

Und ja klar, mein Start war sehr angenehm. Ich wurde herzlich von allen aufgenommen und offen sowie sehr freundlich empfangen. Was mir besonders gut an der navigator GRUPPE gefällt, ist das unkomplizierte Miteinander.

Welche Qualifikation ist für die Aufgabe des Kanzleimanagers erforderlich, Jan-Philipp? Magst du uns etwas über deinen Werdegang und deine bisherigen Stationen erzählen?

Meiner Meinung nach muss man für die Aufgaben des Kanzleimanagers vor allem ein gutes Zahlenverständnis, die Freude fürs Controlling und natürlich das Interesse an neuen Aufgaben und Projekten mitbringen.

Mein Werdegang ist ziemlich vielseitig. Davon profitiere ich. Nach dem Abitur habe ich Mathematik an der Universität in Paderborn studiert und im Anschluss noch eine Ausbildung zum Kaufmann im Bereich E-Commerce gemacht. Während des Studiums arbeitete ich parallel als Freelancer in Online-Start-ups u.a. in den Bereichen Projektmanagement und E-Commerce. Darüber hinaus habe ich eine Zeit lang sogar mein eigenes Unternehmen mit 6 Mitarbeitern geführt - eine spannende Erfahrung.



Jan-Philipp Manzischke

Mein größter Wunsch

Ein gesundes und sorgenfreies Leben für meine Tochter und die ganze Familie

Meine Hobbies

Zeit mit der Familie verbringen, Freunde treffen, Lesen, mit Zahlen jonglieren

Mein Lebensmotto

„Du musst ein Risiko eingehen. In einer Welt, die sich unglaublich schnell verändert, ist keine Risiken zu wagen die einzige Strategie, die garantiert scheitert.“ (Mark Zuckerberg)

Nach meiner Ausbildung habe ich als Assistent der Geschäftsführung in einem Kasseler Familienunternehmen der Möbelbranche gearbeitet. Dort konnte ich meine Kenntnisse in den Bereichen Projektmanagement, Unternehmenscontrolling, Prozessoptimierung sowie Personalführung weiter vertiefen.

Nach der Geburt unserer Tochter vor zwei Jahren, kam bei mir der Wunsch auf, näher bei meiner Familie zu sein, um mehr Zeit mit ihr zu verbringen. So habe ich mich neu orientiert und bin seit dem letzten Sommer in Wiedenbrück bei der navigator GRUPPE tätig.

Stichwort Familie: Was machst du sonst noch in deiner Freizeit?
Ich habe gehört, bei dir hängen in der Wohnung nur selbstgemalte Bilder?

Das stimmt (*lacht*). Bei uns hängen, bis auf eine Ausnahme, nur selbstgemalte Bilder an den Wänden. Das Malen hat sich in meiner Familie irgendwie durchgesetzt; jeder greift mal zu Acrylfarbe und Pinsel. Bei mir gibt es aber nur abstrakte Kunst.

Ansonsten verbringe ich gerne viel Zeit mit der Familie. Meine Tochter Amelia Sophie wird bald zwei Jahre alt. Da passiert gerade unheimlich viel in der Entwicklung. Somit bleibt mir nicht mehr viel Zeit für andere Hobbies. Gerne sind wir gemeinsam viel draußen, gehen spazieren oder wandern. Darüber hinaus bin ich bei uns für das Kochen zuständig. Ich liebe gutes Essen. Wichtig ist mir dabei, dass es frisch und leicht ist. Zur Entspannung fahren wir auch gerne an die Ostsee; das ist ein Entschleunigungs-Ort für mich.

Früher habe ich sehr viel Fußball gespielt und später auch regelmäßig mit den „alten Herren“ gekickt. Dazu fehlt mir aktuell die Zeit. Meine Tochter ist ein richtig kleiner Wirbelwind, Daher besteht der einzige Sport, den ich momentan aktiv betreibe, darin, ihr hinterherzujagen (*grins*). Diese alltäglichen Abenteuer halten mich zwar auf Trab, ersetzen jedoch nicht das Gefühl eines guten Fußballspiels.



Kontakt

Jan-Philipp Manzischke
Kanzleimanager

jan-philipp.manzischke@navigator-gruppe.de
fon 05242.93 11 2-199

Für Mitarbeiter wie auch Gesellschafter: Versorgungskonzepte fördern die Unternehmensattraktivität

Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe 360° LIVE haben wir uns am 03. April 2025 mit einem sehr aktuellen Thema beschäftigt: **Versorgungskonzepte für Unternehmen**

Angesichts der aktuellen großen wirtschaftlichen Herausforderungen sowie der steigenden Anforderungen an die Attraktivität der Arbeitgeber ist das Thema aktueller denn je. So folgten zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer unserer Einladung.

Exklusive Veranstaltung mit Versorgungsexperten Alexander Brix

Der exklusive Abend am Standort in Wiedenbrück stand unter dem Motto: „**Versorgungskonzepte sind essenziell. Doch wie setzt man sie als Unternehmer optimal um?**“ Für dieses besondere Thema konnten wir den renommierten Versorgungsexperten Alexander Brix als Gastreferenten für unsere Veranstaltung gewinnen. Zusammen mit den beiden Geschäftsführern der **financenavigator**, Lars Kammertöns und Lukas Mertens, beleuchtete Alexander Brix an diesem Abend die Welt der betrieblichen Versorgungssysteme und stand im Anschluss für Diskussionen und zum Austausch unseren Gästen zur Verfügung.

Handlungsoptionen für Unternehmen aufgezeigt

Die tägliche Praxis zeigt: Viele Unternehmer sind die Handlungsoptionen im Bereich der betrieblichen Vorsorge nicht oder nur unzureichend bekannt. Daher gaben wir an diesem Abend den Gästen einen Überblick über die Möglichkeiten und widmeten uns gezielt fünf zentralen Schwerpunktthemen:

- ▶ **Versorgungskonzepte für geschäftsführende Gesellschafter:**
Steuerlich unbegrenzt investieren – maßgeschneidert und rechtssicher.
- ▶ **Riskmanagement bei mehreren Geschäftsführern:**
Gegenseitige Absicherung der Geschäftsführung im Unternehmen über Crossover-Modelle.
- ▶ **Investition in die Belegschaft:**
Welche Maßnahmen bringen echte Vorteile und Mehrwerte – und wo Geld unnötig versickert.
- ▶ **Betriebliche Krankenversicherung:**
Private Absicherung für Geschäftsführer, Familien und Mitarbeitende – ohne Gesundheitsprüfung und Wartezeiten.
- ▶ **Nachhaltigkeit & CSR:**
Verbesserung des ESG-Scores des Unternehmens durch betriebliche Versorgungskonzepte.

Die Teilnehmer erhielten bei dem 360° LIVE Event nicht nur wertvolle Impulse für die strategische Ausrichtung ihrer Versorgungssysteme im Unternehmen, sondern auch konkrete Umsetzungsansätze. Dies natürlich wie immer praxisnah, steueroptimiert und zukunftsfähig für das Unternehmen.

Networking & Austausch in lockerer Atmosphäre

Wie immer bot sich nach dem fachlichen Teil, bei kulinarischen Köstlichkeiten und einem kühlen Getränk, reichlich Gelegenheit für persönlichen Austausch. Besonders erfreulich war das rege Netzwerken der Unternehmerinnen und Unternehmern untereinander; im direkten Gespräch entstehen oft die besten Ideen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Haben Sie ähnliche Fragestellungen in Ihrem Unternehmen? Möchten Sie Ihre aktuellen Versorgungskonzepte prüfen, ob diese noch zeitgemäß sind?

Sprechen Sie uns gerne an. Sowohl Ihr Steuerberater als auch die Kollegen der **financenavigator GmbH** stehen Ihnen mit Expertise und praxiserprobten Lösungen zur Seite. Gemeinsam finden wir den passenden Weg für Ihre individuelle Unternehmenssituation.



Kontakt

financenavigator
MENSCHEN OPTIMIEREN FINANZEN

financenavigator GmbH
Carl-Bertelsmann-Straße 29
33332 Gütersloh

fon 0171 2196473
Mail kontakt@finnavigator.de
www.finnavigator.de



*Ludger Westkämper
im Portrait:*

Visionen und mutige Entscheidungen – Kugelfischer, der Hut & das Kabelwerk

Alle sagten: „Das geht nicht“. Dann kam einer der wusste das nicht und hat's einfach gemacht.

Dieser Spruch hängt im Büro in Oelde-Lette. Dies ist auch Ludger Westkämpers Motto. Stolz führt er mich durch das neue Bürogebäude, das eigentlich mal sein neues Zuhause werden sollte, und stellt mich dem

gesamten Team vor. Das schöne Anwesen bietet den aktuell 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern helle moderne Büroräume und einen wunderschön angelegten riesigen Garten für die Pausen. Neben den Büros in der Uthofstraße in Herzebrock, in denen Teile der Verwaltung untergebracht sind, ist hier der Dreh- und Angelpunkt der vielen, oft sehr spontanen, Bau- und Immobilienprojekte.

Lage, Lage und nochmal Lage

Ludger Westkämper ist immer auf der Suche nach geeigneten Immobilien und/oder Grundstücken. Bestehende Immobilien werden saniert und modernisiert, Grundstücke erschlossen und bebaut. Was allen gemein ist, die anschließende Weitervermietung zur Nutzung. Der entscheidende Faktor bei allen Vorhaben ist dabei die Lage der Grundstücke und die Drittverwendbarkeit der Objekte. Logistische Fragen, wie die verkehrstechnische Anbindung, vorhandene Straßenzugänge, die Anzahl der Tore sind hier entscheidend.

Geteilte Freude, ist doppelte Freude

Die Entscheidung, ob er eine Immobilie, ein Objekt oder ein Grundstück erworben wird, trifft Ludger Westkämper dabei immer allein, häufig ganz spontan und manchmal aus dem Bauch heraus. Nicht selten erfolgt der Erwerb per Handschlag. Erst im Nachgang

werden die Verträge ausgearbeitet. Die Realisierung aller Projekte erfolgt immer mit einem Partner. Nach Vertragsabschluss hat der Partner mit dem Projekt wenig zu tun. Nachdem die Verträge geschlossen sind, kümmert er sich zusammen mit seinem Team um die weitere Verwertbarkeit, die Sanierung sowie Vermietungen und vieles mehr. Dass er sich dabei seit 1992 auf die Steuerberatungskanzlei taxnavigator (ehemals Wittkowski) und das gleiche Notariat verlässt, zeigt: Bei aller Bewegung – auf die Konstanten kommt es an.

Ich habe 6.500 Kontakte – und ich kenne fast alle

Über die vielen Jahre hat sich Ludger Westkämper ein riesiges Netzwerk aufgebaut. Er ist jeden Sonntag unterwegs, denn Kontakte zu Unternehmen und potenziellen Interessenten sind das A und O in seinem Business.

Anfangs war es schwer. „Klinkenputzen“ war angesagt, um mit den Besitzern der Immobilien und der Grundstücke in Kontakt zu treten. Heute ist Ludger Westkämper an einer Vielzahl von Firmen beteiligt. Beispielsweise hat er für Claas, Bertelsmann oder aber Tennis-Point große Hallen gebaut oder modernisiert und anschließend an die Firmen vermietet. Hallen in Mexiko, ganze Industrie-Areale, aber auch ein halber Golfplatz, ein Hotel, das Kabelwerk in Beelen, das Bowling-Center „Red Bowl“ in Oelde sowie viele weitere Objekte gehören ihm mit Partnern.

Beim Kabelwerk waren Ausdauer und viel Geduld angesagt. Nach dem Erwerb des Objektes mit seinem ältesten Freund & Immobilienpartner hat das Eisenbahnbundesamt und das Landesstraßenamt das Gelände erstmal für 7 Jahre stillgelegt, bevor es losgehen konnte. Das frühere Café-Bar-Restaurant hat Ludger Westkämper die ersten 9 Monate gemeinsam mit Partnern betrieben sowie auch verschiedene Werkstätten selber vermietet. Aktuell ist dort das

Oldtimer-Depot zu finden. Dort findet in den Sommermonaten alle 4 Wochen immer donnerstags in der Zeit von 14.00 bis 21.00 Uhr ein Oldtimer-Treffen statt. Auf dem Gelände ist neben dem Kabelwerk B64 auch das Architekturbüro Dennis Spenst Architects zu finden. Auch dort ist der Geschäftsmann Teilhaber.

„Man muss früh genug sähen, um zu ernten“

Ludger Westkämper hat parallel viele große Projekte in der Planung bzw. Realisierung. In Luckenwalde ist aktuell ein Bio-Technologiepark in der Entstehung. 4 Objekte sind bereits realisiert worden. Durch die unmittelbare Nähe zu Berlin und die hervorragende Verkehrsanbindung ist die Lage optimal. Auf dem Gelände befindet sich zudem die berühmte Mendelsohnhalle mit der ikonischen Architektur – dem Hut. Architekten aus der ganzen Welt kommen nach Luckenwalde, um sich die Industriekultur anzuschauen.

Das Feuerwehrtechnische Zentrum Luckenwalde, das umfassende Dienstleistungen, wie moderne und praxisnahe Ausbildung für die Feuerwehren bietet, ist dort ebenfalls in einem der Bestandsgebäude im Bio-Technologiepark geplant. Durch weitere Vorhaben, wie den Neubau von Industriehallen oder aber sechs Mehrfamilienhäusern, die sich in die angrenzende historische Gartenstadtsiedlung anfügen, entsteht ein riesiges modernes Areal, was alles vereint – Wohnen und Arbeiten.

Im Süden Deutschlands, in Eltmann bei Bamberg, wurde ein großes Projekt, der Industriepark Kugelfischer, realisiert. Dieses Areal hat Ludger Westkämper zusammen mit einem Partner von der Firma Scheffler erworben. Beschäftigt waren auf dem Gelände der Firma Scheffler früher einmal 2.400 Mitarbeiter. Die Lage des Objektes war auch hier der entscheidende Faktor für die Möglichkeiten der Nachnutzung.

Die Firma MEFO FLOOR GmbH & Co. KG, ein Spezialist für hochwertige Bodenbeläge, die UMBRA Group, Hersteller für Präzisionskugeln sowie das chinesische Unternehmen ALSCO Pooling Service Co. Ltd. für Kunststoffspritzgüsse haben dort bereits ein neues Zuhause gefunden.



OLDTIMER-TREFFEN IM KABELWERK B64

Der Vertrag mit den Chinesen kam in diesem Fall sehr spontan zustande. Freitagabends kam der Anruf, samstagsmorgens war der Termin in Frankfurt. Verständigt wurde sich mit „Händen und Füßen“ – ohne Dolmetscher und mit Zeichnungen auf dem Flipchart.

Aktuell entsteht auf dem Gelände ein Batteriespeicher mit 87 MW. Im Untergeschoss besteht zudem die Möglichkeit, ein Bevölkerungsschutzzentrum zu realisieren und in der alten Kantine ist ein Zentrum für Physiotherapie vorgesehen.

60 Jahre und immer noch voller Ideen

Wann kommt so ein Mensch mal zur Ruhe? Mit 18 Jahren hat Ludger Westkämper bereits die Bauleitung von Industriehallen übernommen. Das erste Haus hat er mit 19 gebaut und verkauft. Seine erste Halle hat er mit einem Partner errichtet. Das dort hergestellte und kommissionierte Tierfutter wird in Drogerien in ganz Europa verkauft.

Bedingt durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 musste Ludger Westkämper aus gesundheitlichen Gründen ein Jahr pausieren.

Ideen für die Zukunft

Die Zukunft wird nicht langweilig, denn die Projekte gehen nicht aus. Aktuell soll sich Ludger Westkämper um die Erweiterung von Produktionsanlagen für ein Unternehmen der Nahrungsergänzungsmittelindustrie in Augustdorf kümmern. Hier werden dringend neue Industriehallen benötigt.

Nach einem Jahr Verhandlung mit der Firma LEAR Corporation hat er vor kurzem die Gebäude in Rietberg Neuenkirchen mit zwei Partnern erworben. In diesem



LUFTAUFNAHME VOM „SCHEFFLER“-GELÄNDE IN ELTMANN BEI BAMBERG

Bestandsgebäude soll eventuell die Paul-Maar-Förder-schule ein neues Zuhause finden.

Auch in Oelde engagiert sich Ludger Westkämper sehr. Für ein Schweizer Unternehmen hat er eine Halle gefunden, in dem das Start-up Waschmittel zum Mitnehmen produzieren will. Diese Waschmittel-Streifen können im Portemonnaie mit auf Reisen genommen werden. Eine großartige Idee.

Für das Aurea-Gelände hat er ebenfalls große Pläne. Ludger Westkämper möchte einen Güterbahnhof realisieren, der Italien bis hin zur Ukraine verbindet. Mit der Realisierung dieser Vision könnten viele Firmen für den neuen Standort gewonnen werden.

Die Idee der „Nabel der Welt“ zu sein, ist zudem auch für die Kreise Gütersloh und Warendorf sowie das gesamte Wachstum in der Region sicher nicht uninteressant.

Einmal in der Woche heißt es Projektbesprechung

Aber wie realisiert man so große Projekte und die ganzen neuen Themen?

Ein festangestellter Mitarbeiter, ehemaliger Firmen-kundenberater der Sparkasse, kommt regelmäßig und ist beratend für das Unternehmen tätig. Als enger Vertrauter kümmert er sich mit Ludger Westkämper um die laufenden sowie neu anstehenden Projekte.

Eine Besonderheit gibt es bei den Geschäften von Ludger Westkämper: er spielt sofort mit offenen Karten, er legt die Liquiditätsplanung am Anfang des Gesprächs den Geschäftspartnern offen vor. Dies schafft Vertrauen und macht so manches Geschäft „per Handschlag“ möglich!

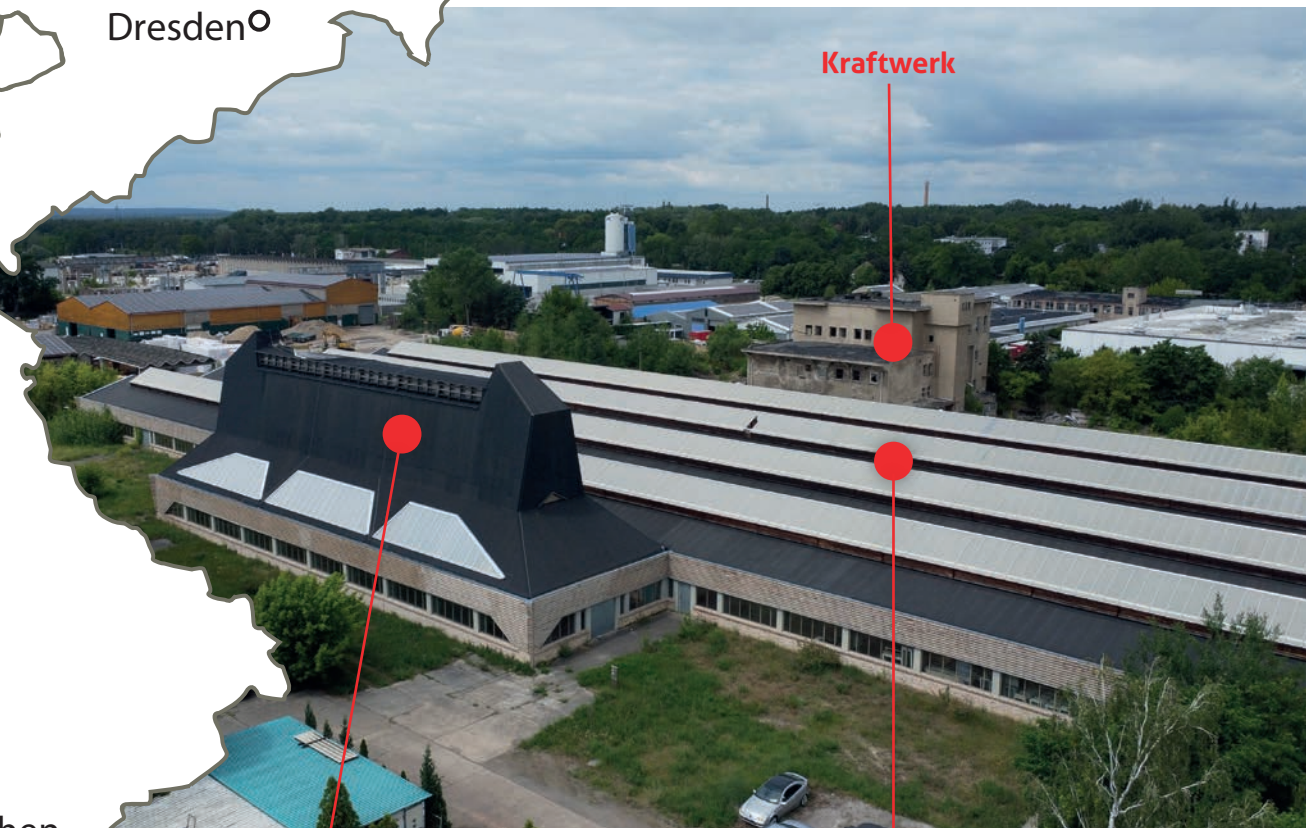
Die navigator GRUPPE wünscht Ludger Westkämper und dem gesamten Team für alle zukünftigen Projekte viel Erfolg und gutes Gelingen.

Kontakt

Ludger Westkämper GmbH
Uthofstraße 40
33442 Herzebrock-Clarholz
fon 05245.92 97 70



INNENAUFNAHME DER MENDELSONNHALLE IN LUCKENWALDE



„Der Hut“

Mendelsohnhalle

Kassenmeldepflicht

Ab jetzt ist Transparenz Pflicht

In Deutschland sind über zwei Millionen elektronische Kassensysteme im Einsatz – und genau diese stehen nun im Fokus der Finanzverwaltung. Spätestens ab Juli 2025 gilt für Unternehmer die verpflichtende Kassenmeldung. Alle im Einsatz befindlichen, elektronischen Kassensysteme müssen dem zuständigen Finanzamt gemeldet werden.

Wen betrifft es und welche Systeme sind meldepflichtig?

Grundsätzlich alle Betriebe, die mit einem elektronischen Aufzeichnungssystem (eAS) arbeiten. Dies gilt nicht nur für die „klassischen“ Kassen, sondern auch für:

- // EC-Terminals mit einer im Hintergrund aktiven Online-Kassensoftware
- // Warenwirtschafts-, ERP- oder Faktura-Systeme mit einem aktiven Kassenmodul
- // Praxissoftware der Heilberufe mit integrierter Kasse
- // Wegstreckenzähler und Taxameter

Es fallen sämtliche ERP- und Faktura-Systeme unter die Mitteilungspflicht, soweit sie über ein aktives Kassenmodul bzw. Kassenbuch verfügen. Dabei ist nicht die tatsächliche Nutzung, sondern bereits die Möglichkeit der Nutzung ausschlaggebend.

Wann muss gemeldet werden?

Elektronische Kassensysteme müssen **innerhalb eines Monats** beim zuständigen Finanzamt an- bzw. abgemeldet werden. Zu melden sind alle Anschaffungen, Außerbetriebnahmen, Änderungen oder die Erneuerung eines TSE-Zertifikats.

In allen genannten Fällen ist eine neue elektronische Meldung erforderlich, um die Aktualität der Daten sicherzustellen. Dies gilt auch für gemietete oder geleaste Systeme.

Meldefristen

Vor dem 01.07.2025 angeschaffte Systeme	Meldung bis zum 31.07.2025
Ab dem 01.07.2025 angeschaffte Systeme	Meldung innerhalb eines Monats nach Anschaffung
Ab dem 01.07.2025 außer Betrieb genommene Systeme	Meldung innerhalb eines Monats nach Außerbetriebnahme

Eine Nicht-Meldung kann Bußgelder und steuerliche Nachteile bei Prüfungen nach sich ziehen.

Bei jeder Mitteilung müssen alle Kassen einer Betriebsstätte stets gemeinsam in einer einheitlichen Mitteilung übermittelt werden.

Wie funktioniert die Meldung?

Die Meldung erfolgt elektronisch über MEIN ELSTER, entweder per Direkteingabe, XML-Upload oder automatisiert aus der Kassensoftware per ERIC-Schnittstelle. Dazu ist ein ELSTER-Benutzerkonto mit Zertifikat erforderlich. Die erstmalige Registrierung kann bis zu zwei Wochen in Anspruch nehmen.



Einige Kassenhersteller stellen Reports aus dem Kassensystem für die Kassenmeldepflicht bereit, die daraufhin händisch per Direkteingabe im ELSTER-Formular eingegeben werden müssen. Andere wiederum machen den Export einer XML-Datei aus dem Kassensystem möglich, die direkt in ELSTER hochgeladen werden kann. Manche Kassenhersteller bieten die Möglichkeit, die Meldung direkt über die ERIC-Schnittstelle zu machen. Sollten Sie Zweifel haben, unterstützen wir Sie gerne.

Das Einreichen von Papiervordrucken ist nicht zulässig.

Hinweis: Erkundigen Sie sich bei Ihrem Kassenanbieter und nutzen Sie Automatisierungspotenzial! Eine händische Eingabe im ELSTER-Formular kann zeitaufwändig sein und ist fehleranfällig.

Was ist jetzt zu tun?

- // Ernennen Sie einen Verantwortlichen für das Thema Kassenmeldung und die Beschaffung der relevanten Daten.
- // Erfassen und bewerten Sie alle eingesetzten Kassensysteme.
- // Kontrollieren, bzw. aktualisieren Sie Ihre Unternehmensstammdaten und Betriebsstätten-Zuordnung.
- // Klären Sie den Übertragungsweg und richten Sie sich einen ELSTER-Zugang ein.

Ergänzen Sie die Verfahrensdokumentation Ihres Unternehmens um den Meldeprozess und bewahren Sie die Sendeprotokolle der Mitteilungen zwingend auf!

Was bringt die neue Pflicht?

Auch wenn die neue Regelung auf den ersten Blick zunächst bürokratisch wirkt: sie sorgt für klare Verhältnisse:

- // Reduziert Risiken bei Außenprüfungen
- // Erhöht Transparenz und Manipulationsschutz
- // Unterstützt eine saubere Buchführung

Haben Sie noch Fragen? Unsere Expertinnen unterstützen Sie gerne.

Ihre Expertinnen

Amelie Bauer

fon: 05245.84 08-29
amelie.bauer@navigator-gruppe.de



Victoria Acatrinei

fon: 05245.84 08-30
victoria.acatrinei@navigator-gruppe.de





Unterwegs mit flauschigen Gefährten

Unsere Alpaka-Wanderung im Auenland

Unser Team vom Standort Gütersloh suchte schon lange nach einem besonderen Team-Event. Die Idee war geboren. Es sollte eine Alpaka-Wanderung werden, denn bei vielen Mittagessen waren die süßen, flauschigen Tiere immer wieder unser Gesprächsthema. Somit setzten wir schließlich den Plan in die Tat um.



Ein perfekter Tag mit flauschigen Alpakas

An einem sonnigen Freitagnachmittag machten wir uns bei herrlichem Wetter auf den Weg ins Auenland in Harsewinkel. Sehr herzlich wurden wir vom Inhaber begrüßt, der uns auch direkt eine Einführung in die Welt der Alpakas gab.

Unsere Alpakas waren allesamt kuschelig und knuffig. Nachdem jeder von uns "sein" Alpaka an die Leine genommen hatte, begann unsere fünf Kilometer lange Wanderung. Gemeinsam mit den Tieren zogen wir über Felder und durch Wälder.

Besonders rührend war es, als die Tiere einen Teil ihrer eigenen Herde auf der Weide erblickten. Es machte den Anschein, als würden sie sich gegenseitig begrüßen. Alpakas sind echte Herdentiere und ihre Verbundenheit miteinander war deutlich zu spüren.

Geduld und Einfühlungsvermögen waren notwendig

Natürlich gab es auch den ein oder anderen Moment, in dem die Alpakas nicht so wollten wie wir. Die Tiere lieben es, sich an Büschen zu reiben oder einfach mal stehen zu bleiben. Da braucht man einfach Geduld und man muss den Tieren Zeit lassen. Dies machte auch den Charme der Wanderung aus: Das Tempo wurde von unseren tierischen Begleitern bestimmt. Dadurch konnten wir vollkommen entspannen. Für uns fühlte es sich fast so an, als würde man den Alltag für ein paar Stunden komplett hinter sich lassen.

Nach zwei wunderbaren Stunden kehrten wir zurück zur Farm, wo die Alpakas wieder zu ihrer Herde gebracht wurden. Und das Beste kam zum Schluss: Wir durften im Freigelände die ganz kleinen Alpakas besuchen.

Für Sie zusammengestellt: Steuertipps

Das Jobrad. Günstig radeln & Steuern sparen

Ob umweltfreundlich, sportlich oder steuerlich clever – das Jobrad wird für viele Unternehmen und Mitarbeitende zum echten Win-win. Denn: Fahrräder und E-Bikes lassen sich ähnlich wie ein Dienstwagen über den Arbeitgeber leasen und das zu attraktiven steuerlichen Konditionen.

Das Jobrad wird einem Arbeitnehmer in der Regel im Wege einer Gehaltsumwandlung zur Verfügung gestellt. Heißt konkret: Ein kleiner Teil des Bruttogehalts wird für das Leasing verwendet – dafür gibt es ein hochwertiges Rad zur beruflichen und privaten Nutzung.

Die Privatnutzung wird nur mit 0,25% des Bruttolistenpreises versteuert. Die Leasingrate wird direkt vom Bruttolohn einbehalten. Das bedeutet geringere Lohnsteuer und Sozialabgaben. Am Ende der Laufzeit ist eine Übernahme möglich.

Damit es bei einer Kündigung zu keiner Überraschung kommt, sollte in der Vereinbarung zur Gehaltsumwandlung klar geregelt sein, was im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses passiert.

Das Jobrad ist nicht nur ein moderner Benefit, sondern dient auch der Mitarbeiterbindung. Man tut nicht nur was für die Umwelt, sondern auch für die Gesundheit der Mitarbeiter.



Berufskleidung: Was wird anerkannt, was nicht

Der Anzug fürs Büro? Der neue Blazer? Leider nicht absetzbar, denn auch wenn er nur im Job getragen wird, gilt er steuerlich als bürgertypische Kleidung (Kleidung, die auch privat getragen werden kann, also keine ausschließlich berufliche Funktion hat). Das Finanzamt erkennt hier keinen Werbungskosten- bzw. Betriebskostenabzug an.



Aber: Kochjacken, Schutzhelme, Sicherheitsschuhe, Uniformen oder ein Arztkittel sind voll absetzbar, denn sie zählen zur typischen Berufskleidung und sind ausschließlich für den Beruf gedacht.

Tipp: Wenn Sie Kleidung mit dauerhaft sichtbarem Logo anschaffen (z.B. Poloshirts mit Firmenaufdruck), steigt die Chance, dass diese Kosten steuerlich anerkannt werden.



Bewirtungskosten: Ein Klassiker mit Tücken

Bewirtungskosten sind Aufwendungen für Speisen, Getränke und damit verbundene Nebenkosten (z.B. Trinkgeld, Raummiete) für Geschäftsessen.

70% der Kosten sind absetzbar, sofern sie vollständig nachgewiesen sind. Vorsteuer kann in voller Höhe gezogen werden (bei ordentlicher Rechnung und Vorsteuerabzugsberechtigung).

Damit die Bewirtungskosten anerkannt werden, müssen folgende Punkte erfüllt sein:
Vollständiger Bewirtungsbeleg mit Namen und Anschrift des Lokals, Datum, Uhrzeit, Auflistung der Speisen und Getränke und Name des Bewirtenden.

Eigenhändig müssen Sie unbedingt die Teilnehmer der Bewirtung und den Anlass vermerken.

Wichtig: Ohne diesen Vermerk ist der Betriebsausgabenabzug nicht zulässig und wird vom Finanzamt nicht anerkannt.





Pionier, Unternehmer, Tennis-Enthusiast

Die Story hinter Tennis-Point

Tennis-Point ist die erste Adresse für alle, die ihr Spiel verbessern möchten. Von der Besaiting über Testschläger bis hin zu individuellen Produktberatungen, ist Tennis-Point mit über 30 Stores die führende Anlaufstelle und damit Europas größter Anbieter von Tennisprodukten.

Fußball oder Tennis?

„Meine Eltern haben mich früh vor die Entscheidung gestellt: Fußball oder Tennis? Ich habe mich für Tennis entschieden“, erzählt uns Christian Miele (Gründer und Geschäftsführer) lachend. „Bälle spielten somit schon immer eine große Rolle in meinem Leben“.

Das Christian Miele Tennis liebt und für den Sport lebt, merkt man sofort, wenn man den Firmensitz in Herzebrock-Clarholz betritt. An den Wänden hängen Fotos von bedeutenden Ereignissen. Originalschläger von historischen Matches oder von Tennis-Legenden bespielt, zieren das Gebäude. „Zu jedem Unikat oder Bild gibt es eine Geschichte zu erzählen“, verrät uns Christian Miele.

Im obersten Stockwerk angekommen fällt der Blick auf den riesigen Tennisball in der Mitte des Raumes. Vom Besprechungstisch, über Lounge-Möbel bis hin zur integrierten Theke ist alles im Tennislook gebrandet. An den Wänden sind viele individuelle Sprüche, aber auch Lebensmottos zu finden; denn jeder Mitarbeiter hatte die Möglichkeit, sich im Büro zu „verewigen“.



Tennis – Club der Zukunft

Alle wollen, dass Tennis lebt. Aber der Tennissport muss sich gegen den Fußball und viele anderen Sportarten behaupten. Viele der Tennisvereine sind in den 80er Jahren – den Jahren des Tennis-Booms – stehengeblieben. Die Folge: sinkende Mitgliederzahlen und das Verschwinden der Tennisanlagen. Um dem entgegenzuwirken, hat sich Christian Miele mit 20 Personen an den Tisch gesetzt und an dem Konzept für die Zukunft gefeilt.

Die Tennisanlage vom GTV Gütersloh hat er in einen modernen Club umgebaut. Dieser Club soll wirtschaftlich und nachhaltig betrieben werden. Geboten wird den Mitgliedern einiges: Neben top-gepflegten Tennisanlagen sind dort moderne Padel-Anlagen und eine gute Gastronomie im frisch renovierten Restaurant Eichenhof zu finden. Ein Spielplatz für Kinder ergänzt das Konzept. Der Club ist komplett im Corporate Design gebrandet; gebucht werden die Plätze über Apps und Equipment wird an Automaten zur Verfügung gestellt.

Padel-Tennis, eine Sportart aus Argentinien, erlebt einen Boom. Doch während Spanien bereits 21.000 Plätze hat, gibt es in Deutschland nur 600 Anlagen; auch wegen der strengen Auflagen.

Christian Miele und sein Team haben ein Erfolgshandbuch erstellt sowie einen Film gedreht, in dem der Tennis-Club der Zukunft wie auch der Set-Up von Padel-Tennis-Anlagen vorgestellt werden. Mit praktischen Tipps, was gut und was weniger gut gelaufen ist, bekommen potenzielle Betreiber Unterstützung. Bereits 25 Padel-Plätze konnten so realisiert werden.

Logistik auf höchstem Niveau

Die Logistik in Herzebrock-Clarholz ist beeindruckend. 1,6 Mio. Pakete verlassen jährlich das Lager. Bewerkstelligen lässt sich diese beeindruckende Menge durch den Einsatz des sogenannten „AutoStore“ Systems, dem

hochmodernen vollautomatisierten, „chaotischen“ Lagersystem. Dieses System kommt zum Einsatz, wenn eine hohe Lagerdichte und ein hoher Durchsatz vorhanden sind. Die schnell beweglichen Roboter maximieren in einer modularen Rasterstruktur den verfügbaren Platz, beschleunigen die Bestandsabfrage und passen sich flexibel an sich ändernde Anforderungen an.



Pionier im E-Commerce

Das Unternehmen wurde 1998 gegründet. Nach dem BWL-Studium eröffnete Christian Miele sein erstes Geschäft. Auf 38 qm waren im „Tennis-Point“ in der Münsteraner Innenstadt jede Menge Schläger, Schuhe, Kleidung und weiteres Equipment zu finden. Das Startkapital für den ersten „Laden“ hat sich der gebürtige Oelder durch eine eigene Tennisschule erarbeitet. Um Verträge für Vereinsbetreuung und Tennisbesäntungen abzuschließen, fuhr Christian Miele auf seiner Vespa durch Münster und besuchte die Vereine. Die Tennis-Schläger wurden selbst zuhause besaitet und sortiert. Schon bald schloss er sich mit seinem Geschäft der Intersport-Vereinigung an und baute aus dem Ladenlokal in Münster heraus die eigene Logistik auf. Durch diese Kooperation gingen auf der eigenen Webseite die ersten Bestellungen ein. Das war 1999 die Geburtsstunde des „Tennis-Point“ Online-Shops.



Der Versand der Artikel funktionierte so gut, dass die Aktivitäten immer weiter ausgebaut werden konnten. Auch vor ungewöhnlichen Marketing-Aktionen, wie etwa der Bestückung von parkenden Autos mit Flyern beim Davis-Cup, machte Tennis-Point nicht Halt.

Nebenbei eröffnete Christian Miele mehrere Bowling-Center unter dem Namen „Red Bowl“. Das er damit einen Rechtsstreit mit Red Bull wegen der Namensähnlichkeit in Kauf nahm, war ihm damals nicht bewusst. Glücklicherweise gab es eine gute Einigung in Österreich und alle Streitigkeiten wurden beigelegt.

In dieser Zeit entstand auch der erste Tennis-Point Katalog mit dem provokanten Titel „Arschgeil“. Das Model war eine Mitarbeiterin, die sich breiterklärt hatte, sich etwas freizügiger zu präsentieren. Der Katalog wurde an 8.500 Tennis-Vereine verschickt. Die Resonanz war gigantisch.

Mit TV-Werbung zum Marktführer

Tennis-Point war der erste E-Commerce-Shop, der TV-Werbung schaltete; zu Randzeiten im Rahmen der Übertragung von Tennis-Turnieren auf Eurosport. Die vergleichsweise günstigen TV-Spots erreichten die Zielgruppe zu 100%. Was jedoch nicht bedacht wurde: Die IT-Infrastruktur war dem plötzlichen Ansturm nicht gewachsen, die Server brachen zusammen. Ein massiver Ausbau der IT war die Folge.

Die Tennis-Point DNA „Von Tennisspielern für Tennisspieler“ verankerte sich durch den Ausbau der Werbung immer weiter in den Köpfen der Kunden. Unterstützt durch Local Heroes wuchs das Geschäft weiter, so dass neben dem Online-Geschäft auch weitere Shops in deutschen Städten entstanden. Die Logistik zog von Münster nach Oelde und 2012/2013 schließlich an den heutigen Standort nach Herzebrock-Clarholz.



Die Kooperation mit Boris Becker: Ein wahr gewordener Traum

Zwei Legenden. Ein Doppel. Eine Mission. – so betitelt Tennis-Point die Kooperation auf der Webseite.

Christian Miele kennt Boris Becker seit 15 Jahren. Und die Chemie passt. Dies sind beste Voraussetzungen für die Zusammenarbeit mit einem der größten Tennisspieler aller Zeiten. Die immense Erfahrung und Leidenschaft für den Tennissport passen perfekt zum Unternehmen.

Bekannt ist Boris Becker nicht nur in Deutschland, sondern vor allem auch im Ausland. Und das Ausland ist der definierte Wachstumsmarkt für Tennis-Point. Becker wird Tennis-Point als 360°-Berater begleiten: auf der Website als Produktberater, in YouTube-Videos, im Magazin und in der TV-Werbung.

Mit Boris Becker an der Seite verfolgen alle das gleiche Ziel: Tennis auf das nächste Level bringen und wieder groß zu machen.

Wo eine Tür zugeht, geht eine andere auf

Das rasante Wachstum machte viele Veränderungen im Unternehmen notwendig. Tennis-Point erzielte 80% des Umsatzes im Online-Bereich; 20 % des Umsatzes wurde mit den über 30 Stores in Deutschland, Österreich, der Schweiz, in Italien und Spanien sowie der Türkei erwirtschaftet.

Um weiteres Wachstum zu finanzieren, stiegen 2012 Vorwerk Ventures und Omnes Capital in das Unternehmen ein. Ende 2016 beteiligte sich Signa Retail mehrheitlich mit 78 % am Multi-Channel-Retailer Tennis-Point und baute damit sein Portfolio im Bereich des Sportartikel-Einzelhandels weiter aus. Durch diese Beteiligung konnte Tennis-Point von der Schlagkräftigkeit der Signa Gruppe profitieren. In den Folgejahren bereitete sich das Unternehmen auf den IPO vor.

2021 wagte Signa den Börsengang. Das Ende ist bekannt; die Insolvenz der Signa Gruppe in 2023. Das traurige daran: Tennis-Point war das erfolgreichste Unternehmen der Gruppe, verzeichnete Wachstum in der Corona Krise und war gut aufgestellt.

Die Insolvenz von Signa weckte weltweit großes Interesse an dem Unternehmen. „Wo eine Tür zugeht, geht eine andere auf“, ist das Motto von Christian Miele. Daher besann sich der Gründer auf den Ursprung und die Themen, die ihn und das Unternehmen groß gemacht haben: Kreativität, Einkaufskompetenz und Know-how im Retail Bereich. Innerhalb von zwei Monaten wurde gemeinsam mit dem Insolvenzverwalter eine zukunftsfähige Lösung gefunden und ein Konsortium aus Investoren, lokalen Firmen, Beratern und Freunden präsentiert. So konnte Tennis-Point gerettet und die Arbeitsplätze von rund 500 Mitarbeitern gesichert werden.

Ein Unternehmer mit Visionen

Christian Miele lebt mehr als Retail. Er lebt Tennis 360°. Ideen für die Zukunft hat er viele. Dies zeigt die Kooperation mit Boris Becker wie auch sein Konzept für den Tennis-Club der Zukunft. Darüber hinaus möchte Christian Miele die Jugend wieder für den Sport begeistern. Mit Speckbrett-Schlägern bestückt hat er Schulen besucht und Kurse gegeben. Das Ergebnis: Tennis mit Speckbrettern gespielt wurde in den Unterricht eingebunden.

Christian Miele hat aus seinem kleinen Tennis-Shop ein internationales Unternehmen geformt. Mit Leidenschaft, Kreativität und unternehmerischer Weitsicht hat er Tennis-Point an die Spitze der Branche gebracht. Und auch für die Zukunft hat noch viele Ideen.



PORTRAIT



Kontakt

Tennis-Point GmbH
Hans-Böckler-Straße 29-35
33442 Herzebrock-Clarholz

fon 05245.83 53-200
Mail info@tennis-point.de

www.tennis-point.de



NOMINIERT
**DEUTSCHER
FACHKRÄFTE-
PREIS 2025**

Große Bühne für die Steuerdurchstarter

Nominiert für den Deutschen Fachkräftepreis 2025

Was für ein Abend! Ende Februar wurde in festlicher Kulisse in Berlin der Deutsche Fachkräftepreis 2025 verliehen. Der Preis des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), zeichnet herausragende Ideen zur Fachkräftesicherung aus. In sieben Kategorien wurden Projekte geehrt, die mit Innovationskraft und Engagement dem Fachkräftemangel in Deutschland begegnen.

Mit dabei: WIR, mit unserem Projekt „Steuerdurchstarter“.

Nominierung in der Kategorie
„Innovatives Netzwerk“

Schon im Vorfeld war klar: Wir gehören zu den Top 3! Eine unglaubliche Ehre für unser noch junges Projekt, das Auszubildende, Studierende und Kanzleien vernetzt und neue Wege in der Steuerberaterbranche aufzeigt. Dass wir es so weit geschafft haben, ist für uns ein starkes Zeichen: Wir sind auf dem richtigen Weg.

Steuerdurchstarter ist ein freiwilliges Netzwerk verschiedener Steuerberatungskanzleien, die eins eint: Teamarbeit statt Konkurrenzdenken. Unser Ziel ist es, gemeinsam

innovative Ausbildungskonzepte zu entwickeln, junge Talente für die Steuerberatung zu begeistern und langfristig an das Unternehmen zu binden. Unser Motto lautet: „Gemeinsam stark in der Nachwuchsförderung“.

Eins ist klar: die Fachkräftesicherung ist gerade für die Steuerberatungsbranche ein zentrales Zukunftsthema. Frische Ideen, praxisnahe Konzepte und den Mut, neue Wege zu gehen werden benötigt. Und genau das tun wir.

*Ein Filmteam in unserer Kanzlei in
Wiedenbrück*

Ein echtes Highlight und eine neue Erfahrung war bereits die Produktion des offiziellen Nominierungsvideos, für das extra ein Filmteam aus Berlin an unseren Standort in Wiedenbrück anreiste. Szenen wurden mehrfach aufgenommen, spontane Versprecher sorgten für Lacher und mittendrin: Heidi Stindt, die unser Projekt vor der Kamera vorstellte. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Sehen Sie selbst!



Scan me!



NETZWERK



*Ein unvergesslicher Abend:
Die Gala in Berlin*

Zur feierlichen Preisverleihung reisten Heidi Stindt, Mario Frisch und Nola Naumann nach Berlin. Gefeierte wurde in traumhafter Kulisse, professionell inszeniert, mit inspirierenden Begegnungen, eindrucksvollen Projekten und jeder Menge Wertschätzung für die Menschen hinter den Ideen.

Gewonnen hat in unserer Kategorie das Netzwerk „Ein Tag in der Praxis“. Der verdiente Sieger leistet bereits seit vielen Jahren engagierte Arbeit. Herzlichen Glückwunsch an die Sieger. Wir sind sehr stolz, Teil dieser Veranstaltung gewesen zu sein.

Danke & Ausblick

Ein riesiges Dankeschön gilt allen, die diesen besonderen Moment möglich gemacht haben: dem Projektteam der Steuerdurchstarter, den teilnehmenden Kanzleien, den Veranstaltern, der Jury und unseren Mitnominierten.

**Wir nehmen nicht nur eine Auszeichnung,
sondern viel Motivation und Inspiration mit.**



*Hier gehts zu den
Steuerdurchstarter*



Mit Taktgefühl durchs Steuerrecht – Chiara Zöllner im Portrait

Chiara, du hast vorher beim Finanzamt gearbeitet. Was hat dich dazu bewogen, in eine Steuerberatungskanzlei zu wechseln?

Bis 2023 war ich bei der Finanzverwaltung NRW in der Bielefelder Innenstadt tätig. Dort absolvierte ich ein Duales Studium, welches ich 2019 als Diplom-Finanzwirtin erfolgreich abschloss.

Die Finanzverwaltung bietet eine sehr gute Ausbildung, welche eine super Grundlage für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung bildet. Allerdings sind die Strukturen in der Finanzverwaltung sehr hierarchisch, die Aufgaben wiederholen sich. Das wurde mir auf Dauer zu eintönig.

Ab 2021 war ich für die Ausbildung von Nachwuchskräften verantwortlich. Das hat mir zwar Freude bereitet, aber nicht gereicht. Ich wollte mich darüber hinaus noch weiterentwickeln.

In der Corona-Zeit begann ich mit der Weiterbildung zur Steuerberaterin. Mit diesem Abschluss in der Tasche, schaute ich mich 2023 nach einer neuen Herausforderung um. Über Christian Eckert kam der Kontakt zu Mario Frisch zustande; danach ging alles sehr schnell (*grins*).

Du unterstützt das Team in Gütersloh. Dort bist du in beiden Bereichen, der Steuerberatung wie auch der Wirtschaftsprüfung, unterwegs. Wie kam es dazu?

Schon beim ersten Kennenlerngespräch habe ich mein Interesse an der Wirtschaftsprüfung geäußert. Zufällig wurde intern gerade eine Stelle frei, sodass ich von Anfang an die Möglichkeit hatte, in beiden Bereichen bei der navigator Gruppe mitzuarbeiten.

Ich schätze es besonders, direkt vor Ort bei den Mandanten zu sein und die Unternehmen aus nächster Nähe kennenzulernen. Mittlerweile teilen sich meine Aufgaben auf beide Bereiche auf. Diese Mischung gefällt mir sehr gut, denn beide Seiten bereiten mir große Freude.

Besonders gerne arbeite ich mit jungen, dynamischen Unternehmen und komplexen Fragestellungen. Das bringt immer wieder spannende Sonderprojekte mit sich – etwa im Rahmen von betriebswirtschaftlichen Beratungen oder zum Beispiel bei der Einführung eines Tax-Compliance-Management-System.

Auch im Bereich der Verfahrensdokumentation habe ich aktiv mitgewirkt. Ziel dabei ist es, alle relevanten Prozesse im Unternehmen zu erfassen und nachvollziehbar zu dokumentieren – insbesondere, wie Belege ins Unternehmen gelangen, verarbeitet und wieder ausgegeben werden. Das Ergebnis ist jeweils ein umfassendes Handbuch. Inzwischen durften wir bereits zahlreiche



Chiara Zöllner

Mein größter Wunsch

Das alle um mich herum gesund bleiben – mehr braucht's nicht.

Meine Hobbies

Tanzen, Padel & Reisen

Mein Lebensmotto

Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.
(Franz Kafka)

Unternehmen bei der Erstellung solcher Verfahrensdokumentationen begleiten. Gerade die projektbezogene Zusammenarbeit in diesem Bereich finde ich besonders spannend – vor allem, weil jedes Unternehmen individuelle Abläufe und Anforderungen mitbringt.

Chiara, du bist mittlerweile von Bielefeld nach Gütersloh gezogen. Wie gestaltest du deine Freizeit?

Vor etwas über einem Jahr habe ich das Tanzen für mich entdeckt. Aus dem ersten Anfängerkurs hat sich schnell eine feste Gruppe entwickelt. Die Atmosphäre war von Anfang an sehr angenehm, wir verstehen uns gut und teilen die Begeisterung für das Tanzen. Unser gemeinsames Ziel war es, den Eröffnungstanz beim Galaball zu übernehmen – das hat funktioniert und bleibt uns als besonderer Moment in Erinnerung. Das Tanzen ist inzwischen ein fester Bestandteil meiner Freizeit geworden, und ich freue mich jedes Mal auf die nächste Stunde.

Neben dem Tanzen habe ich vor kurzem auch mit Padel begonnen – einer dynamischen Sportart, die Elemente von Tennis und Squash kombiniert. Inzwischen trainiere ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen unter der Anleitung eines Coaches. Das macht richtig Spaß.

Darüber hinaus liebe ich es in der Natur zu sein und reise sehr gerne, vor allem individuell. Mich interessieren neue Kulturen und fremde Länder – Pauschalreisen sind eher nichts für mich. Am liebsten ist mir eine Kombination aus kulturellen Erlebnissen, Städtetouren und Momenten der Entspannung. In den letzten Jahren war ich unter anderem in Schweden und Italien unterwegs. Dieses Jahr steht Portugal auf dem Programm, worauf ich mich schon sehr freue.

Lieben Dank, Chiara, für die Einblicke und das nette Gespräch. Wir wünschen dir weiterhin viel Spaß und Erfolg im Job und natürlich ein gutes Taktgefühl.

Kontakt

Chiara Zöllner
Steuerberaterin

chiara.zoellner@navigator-gruppe.de
fon 05241. 99 54 0 - 35
mobil 0151.61 73 76 97



Restrukturierung ohne Insolvenz

Das StaRUG im Überblick

Das Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen (StaRUG) eröffnet haftungsbeschränkten Unternehmen die Möglichkeit, sich frühzeitig zu restrukturieren, und zwar außerhalb eines klassischen Insolvenzverfahrens.

Wer kann das StaRUG nutzen?

Voraussetzung ist, dass das Unternehmen zwar in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten ist, aber noch nicht zahlungsunfähig oder überschuldet ist. Zudem müssen bereits Mechanismen zur Krisenprävention und -früherkennung im Unternehmen bestehen, etwa im Rahmen eines funktionierenden Risikomanagements.

Was leistet das StaRUG?

Im Kern ermöglicht das StaRUG die Erstellung eines Restrukturierungsplans, vergleichbar mit einem Insolvenzplan, jedoch außerhalb eines Insolvenzverfahrens. Ziel ist es, frühzeitig gegenzusteuern, bevor eine Insolvenzantragspflicht eintritt.

Ein solcher Plan kann zum Beispiel beinhalten:

- // Stundungen, Forderungsverzichte oder Vertragsänderungen mit einzelnen Gläubigern
- // Umwandlung von Schulden in Eigenkapital (sogenannter debt-to-Equity-Swap)
- // Maßnahmen auf Gesellschafterebene, wie Kapitalerhöhungen oder -kürzungen

Wichtig: Arbeitnehmerforderungen sind dabei von Einschränkungen ausgeschlossen.

Gerichtliche Unterstützung möglich

Der Restrukturierungsplan darf mit gerichtlicher Hilfe umgesetzt werden. Das zuständige Restrukturierungsgericht wird in diesem Fall mit der Überwachung sowie Bestätigung von Planabweichungen betraut. Auch ein gerichtlich bestellter Restrukturierungsbeauftragter kann eingesetzt werden, vergleichbar mit der Eigenverwaltung im Insolvenzverfahren. Die Kontrolle über das Unternehmen bleibt dabei beim Management.

Sanierungsmoderation: der außergerichtliche Weg

Bevor ein Restrukturierungsplan eingeleitet wird, ist auch eine Sanierungsmoderation möglich. Dabei unterstützt ein vom Gericht bestellter Moderator das Unternehmen, um mit Gläubigern oder Gesellschaftern eine außergerichtliche Einigung zu erzielen.

Voraussetzung: Es liegt noch keine Zahlungsunfähigkeit vor.

Gesetzliche Grundlagen

Die zentralen Regelungen finden sich in den §§ 7 - 17 StaRUG. So verlangt beispielsweise § 12 StaRUG eine gleichmäßige Behandlung aller betroffenen Gläubiger. Dem schuldnerischen Unternehmen ist es aber erlaubt, nur bestimmte Gläubiger anzusprechen. Der § 13 StaRUG regelt eine mögliche Restschuldbefreiung. Der § 14 StaRUG regelt, dass Banken oder Gläubiger dem Unternehmen bei sogenannten Krisenfinanzierungen bestimmte Schutzmechanismen gewähren. Diese schützen vor späterer Anfechtung im Falle einer Insolvenz.

Fazit

Das StaRUG bietet Unternehmen in Schieflage eine wichtige Möglichkeit zur geordneten Restrukturierung: rechtssicher, planbar und außerhalb eines Insolvenzverfahrens.

**Möchten Sie weiterführende Informationen zu diesem Thema?
Wir unterstützen Sie gerne.**

Ihr Experte

Dr. Dag Kemner
Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Bank- und Kapitalmarktrecht

Gabelsbergerstraße 1a | 59069 Hamm
fon 02385.92 02 9-70
d.kemner@rae-kemner.de
www.navigator-gruppe.de



Ob Badminton oder Padel – *Schlägersportarten sind im Trend!*

Die Menschen legen immer mehr Wert auf Gesundheit und ganzheitliche Fitness, die eine gute Herz-Kreislauf-Gesundheit und die Mobilität fördert. Funktionelle Fitness, wie Badminton oder Padel, passen daher perfekt in diesen Trend.

Badminton – intensives & anspruchsvolles Spiel

Der Aufsteiger im Schlägersport ist Badminton. Viele von uns denken dabei an ein entspanntes Freizeitspiel auf der Wiese im Sommer. Tatsächlich ist Badminton aber viel intensiver und anspruchsvoller, als man auf den ersten Blick vermuten würde. Bereits heute ist Badminton in vielen Teilen der Welt eine beliebte

Sportart – vor allem in Ländern, wie China, Indien und Dänemark hat der Sport eine lange Tradition und eine große Fangemeinde. In Europa erzielt der Sport derzeit einen starken Aufschwung.

Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Schläger und Federbälle sind preiswert und das Spiel kann auch im Winter in der Halle gespielt werden. Somit ist **Badminton zugänglich, erschwinglich und für Menschen aller Altersgruppen geeignet.**

Die schnellen Bewegungen und ständigen Richtungswechsel kräftigen nicht nur die Muskulatur, sondern verbessern auch die Ausdauer und das Herz-Kreislauf-System. So bietet dieses Spiel, wie auch der Padel Sport, ein hervorragendes Ganzkörpertraining.

Padel – eine Mischung aus Tennis und Squash

Padel ist eine weitere Sportart, die weltweit immer mehr Anhänger findet. Ursprünglich in Südamerika entwickelt, erfreut sich Padel vor allem in Spanien und mittlerweile auch in Österreich und anderen europäischen Ländern großer Beliebtheit.

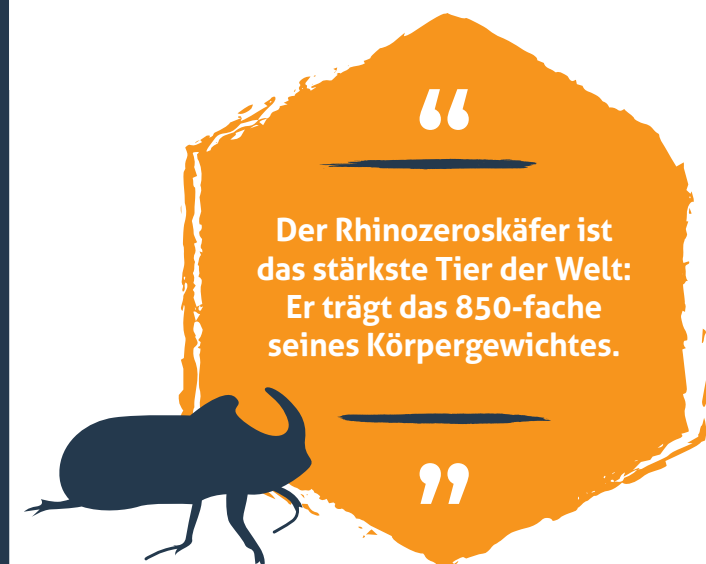
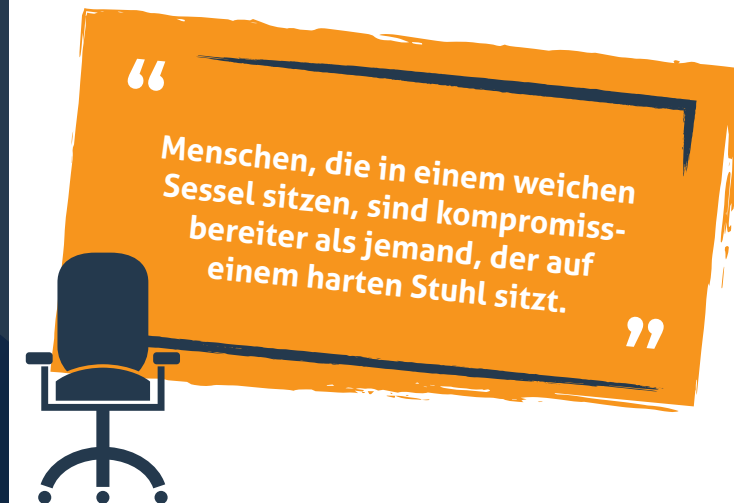
Auch in Deutschland nimmt die Zahl der Padel-Anlagen und Padel-Clubs kontinuierlich zu und die Zahl der Begeisterten wächst. Dieser Sport spricht immer mehr Menschen an – von Kindern bis hin zu Senioren.

Padel zeichnet sich durch seine Einfachheit aus und wird meist im Doppel gespielt. Dies fördert neben der sozialen Interaktion auch das Teamwork.

Die Grundtechniken sind leicht zu erlernen, so dass man schnell Fortschritte macht und Spaß am Spiel hat. Gleichzeitig wird die Kondition gefördert und die Auge-Hand-Koordination verbessert. Beim Padel ist das Spielfeld kleiner als beim Tennis und von Wänden umgeben, die aktiv in das Spielgeschehen einbezogen werden können. Dies führt zu **schnellen, taktischen Spielzügen, die das Spiel dynamisch und spannend machen.**

Neben Badminton hat Padel aufgrund der einfachen Einstiegshürde, des hohen Spaßfaktors gute Chancen, zu einer der weltweit am meisten gespielten Sportarten zu werden.

Crazy Facts



Für Sie zusammengestellt: Steuertipps

Einen Firmenhund steuerlich absetzen

Ein Hund im Büro sorgt für gute Stimmung. Aber ist er auch steuerlich absetzbar? Unter bestimmten Umständen kann er steuerlich geltend gemacht werden.

Wenn der Hund nur der Liebling der Chefin ist und den ganzen Tag unterm Schreibtisch liegt, wird es schwierig. Da gilt er nur als privates Haustier.

Wenn er aber nachweislich betrieblich eingesetzt wird, sieht es anders aus. Der Hund ist dann eine betrieblich veranlasste Investition. Er muss allerdings nachweislich für das Unternehmen eine Funktion erfüllen. Das kann z.B. ein Wachhund als Sicherheitsaspekt oder ein Therapiehund in einer Praxis sein.

Kurios, aber wahr: In manchen Fällen hat das Finanzamt sogar einen Bürohund akzeptiert, wenn er Teil der Außendarstellung war (z.B. auf der Website oder Social Media).

Wenn das Tier als Firmenhund anerkannt wird, können die Anschaffungskosten, das Tierfutter, Tierarztkosten, etc. abgesetzt werden.



Wenn der Ehepartner mitarbeitet. Steuervorteile clever nutzen!

Arbeitet der Ehepartner im eigenen Betrieb mit, kann das steuerlich sehr vorteilhaft sein. Wenn es richtig gemacht wird:

Der Arbeitsvertrag muss einem Fremdvergleich standhalten. Also so gestaltet werden, wie bei jedem anderen Mitarbeitenden auch. Das heißt, eine klare Beschreibung der Tätigkeit, die übliche Arbeitszeit, eine angemessene Vergütung und Auszahlung des Gehalts auf ein separates Konto.

Ist das alles geregelt, stellen das Gehalt, die Sozialversicherungsbeiträge und auch Sonderzahlungen, wie Weihnachts- oder Urlaubsgeld Betriebsausgaben dar. Auch ist der mitarbeitende Partner sozialversichert. Das bringt Sicherheit für den Krankheitsfall und das Alter. Natürlich kann der Ehepartner auch ohne Entlohnung aus „familiärer Mithilfe“ mithelfen. Das hat aber keine steuerlichen Vorteile.



Homeoffice steuerlich geltend machen. Das gilt 2025!

Wer regelmäßig von zuhause aus arbeitet, kann bestimmte Kosten weiterhin absetzen. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten – je nachdem, wie und wo zuhause gearbeitet wird:

Für viele reicht der Platz zuhause nicht für ein separates Büro. Kein Problem: auch wer am Küchentisch arbeitet, kann profitieren. Die Homeoffice-Pauschale beträgt 6 € pro Tag und kann für bis zu 210 Tage im Jahr angesetzt werden. Das heißt, bis zu 1.260 € pro Jahr sind steuerlich absetzbar.

Wichtig: Die betriebliche/berufliche Tätigkeit muss an den jeweiligen Tagen überwiegend in der häuslichen Wohnung ausgeübt werden.

Wer einen abgeschlossenen Raum (häusliches Arbeitszimmer) ausschließlich fürs Homeoffice nutzt, kann die Kosten für das Arbeitszimmer steuerlich geltend machen, wenn das Arbeitszimmer den Mittelpunkt der gesamten betrieblichen und beruflichen Tätigkeit bildet (z.B. Vollzeit-Homeoffice ohne Arbeitsplatz im Büro; freiberufliche Autoren). Die Kosten des häuslichen Arbeitszimmers sind einzeln aufzuzeichnen und zu belegen. Anstelle der tatsächlichen Kosten des Arbeitszimmers, kann eine Jahrespauschale von 1.260 € abgezogen werden (Wegfall Einzel-Aufzeichnung der Kosten).

Wichtig: Das Arbeitszimmer darf nicht privat mitgenutzt werden und es muss eine klare räumliche Trennung zum Privatbereich bestehen.



Wussten Sie schon?
naviNEWS kurz & kompakt



Herzlichen Glückwunsch

Laura Kattenstroth hat im Juni erfolgreich die Prüfung zur Steuerfachangestellten bestanden. Damit ist ihre Ausbildungszeit bei uns offiziell abgeschlossen. Umso mehr freuen wir uns, dass sie unser Team am Standort Herzebrock-Clarholz weiterhin verstärkt.

Im Rahmen des Dualen Studiums hat Mia Räcke bereits im Februar ihre Ausbildung zur Steuerfachangestellten erfolgreich abgeschlossen. Mit voller Energie setzt sie nun ihr Studium mit Schwerpunkt BWL & Steuern fort und betreut bereits eigene Mandate am Standort Wiedenbrück.

Herzlichen Glückwunsch euch beiden!



Sportlich beim AOK Firmenlauf

Die navigator GRUPPE hat auch den 13. AOK Firmenlauf in diesem Jahr als Sponsor unterstützt.

Bei bestem Laufwetter verwandelten die rund 2.500 Läuferinnen und Läufer am 11. Juni 2025 die Wiedenbrücker Innenstadt wieder in eine fröhliche, sportliche Kulisse. Auch das eigene „Running-Team“ absolvierte in unseren schönen, farbenfrohen Trikots motiviert die 6 km lange Strecke.

Das Motto hieß:
Immer fröhlich sein und "Keep on running"!



Neben unseren bewährten Fiat 500e verstärkt nun ein weiteres rein elektrisches Fahrzeug unsere Flotte: der ID.Buzz von VW.

Der ID.Buzz ist nicht nur ein praktischer Helfer, sondern auch ein echter Hingucker auf der Straße. Bestens dafür geeignet, uns bei Messen, Veranstaltungen und Mandantenprojekten zu unterstützen – und dabei nachhaltig unterwegs zu sein.

Unser Fuhrpark bekommt Verstärkung: Der ID.Buzz



Staying Alive am Standort Wiedenbrück Unsere Ersthelfer-Schulung



Kürzlich hieß es an unserem Standort Wiedenbrück: Erste Hilfe auffrischen! Aus allen Standorten reisten jeweils zwei Azubis und ein Teammitglied an, um sich zum betrieblichen Ersthelfer ausbilden zu lassen, bzw. um das Wissen auf den aktuellen Stand zu bringen.

In kurzweiliger Atmosphäre wurde den ganzen Tag über gelernt, aber auch viel gelacht. Neben der Theorie stand vor allem viel Praxis auf dem Programm: Vom Heimlich-Griff über das Anlegen von Verbänden bis zur Reanimation – inklusive des obligatorischen Staying-Alive-Rhythmus bei der Herzdruckmassage.

Am Ende des Tages war klar: Alle Teilnehmenden sind bestens vorbereitet, um im Ernstfall am Standort schnell und sicher helfen zu können. Natürlich hoffen wir, dass alle gesund bleiben. Wenn es doch mal ernst wird, wissen wir alle, was zu tun ist.



INTERN.



SOS

Ein Team. Viele Erfahrungen.

Die navigator GRUPPE vereint kompetente Spezialisten aus den Bereichen Steuern, Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung, Personal, Marketing sowie dem IT-Consulting.



Mario Frisch
fon 05242.93 11 2-0



Christian Leweling
fon 05242.93 11 2-0



Till Christianus
fon 05242.93 11 2-121



Christian Eckert
fon 05242.93 11 2-14



Georg Hesser
fon 05245.84 08-0



Annette Jostes
fon 05241.99 54 0-12



Achim Nolte
fon 05241.99 54 0-0



Michael Obst-Bechstedt
fon 05245.84 08-47



Regine Unkelbach
fon 05245.84 08-13



David Weide
fon 05241.99 54 0-0



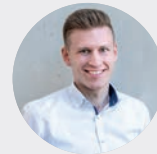
Nimral Göz
fon 05242.93 11 2-184



André Grawe
fon 02942.58 99 8-11



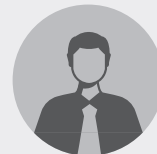
Daniel Güth
fon 05242.93 11 2-185



Tim Ickemeyer
fon 05242.93 11 2-17



Hermann Lohbeck
fon 05241.99 54 0-0



Josef Künsting
fon 02942.58 998-10



Carsten Möller
fon 05241.99 54 0-46



Monika Salmen
fon 02942.58 998-09



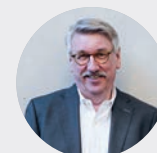
Brigitte Tölke
fon 0231.56 00 0-54



Sabine Tölke
fon 0231.56 00 0-54



Günter Wittkowski
fon 05245.84 08-0



Michael Zaturski
fon 05242.93 11 2-0



Chiara Zöllner
fon 05241.99 54 0-35



Dag Kemner
fon 02385.92 02 9-71



Lars Kammertöns
fon 0171.21 96 47 3



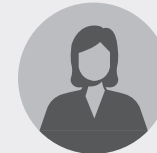
Lukas Mertens
fon 0171.27 75 54 4



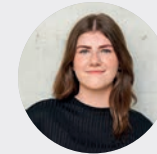
Victoria Acatrinei
fon 05245.84 08-30



Sabine Andrae
fon 05242.93 11 2-21



Jagoda Bachórz
fon 0231.56 00 0-54



Amelie Bauer
fon 05245.84 08-29



Anja Becker
fon 05245.84 08-15



Janina Becker
fon 05245.84 08-16



Gabriele Beuke
fon 05245.84 08-21



Laura Binov
fon 05242.93 11 2-125



Ulrike Brinkmann
fon 05245.84 08-0



Lea Brüggemann
fon 05241.99 54 0-16



Petra Buschmaas
fon 05242.93 11 2-11



Katja Bütow
fon 05242.93 11 2-29



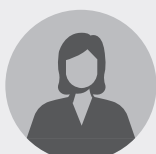
Nicole Czjaka
fon 02385.92 02 9-74



Jonas Dallmann
fon 05245.84 08-18



Beate Deitert
fon 05241.99 54 0-30



Anja Diekmannshemke
fon 0231.56 00 0-54



Laura Diesperger
fon 05242.93 11 2-118



Celina Große
fon 05245.84 08-32



Andrea Kersting
fon 02942.58 998-03



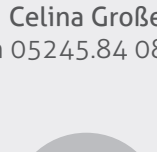
Sara Maira
fon 05242.93 11 2-123



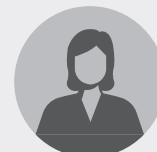
Leticia Dirksen
fon 05241.99 54 0-34



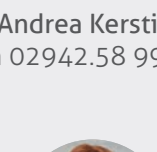
Ruth Ewerszumrode
fon 05245.84 08-12



Amina Gusinac
fon 0231.56 00 0-54



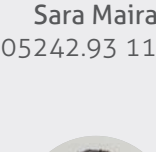
Gabriele Heering
fon 0231.56 00 0-54



Barbara Kleegraf
fon 02942.58 998-05



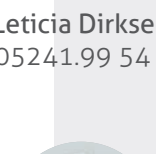
Sandra Leder
fon 05242.93 11 2-23



Jan-Philipp Manzischke
fon 05242.93 11 2-199



Melanie Petermeier
fon 05242.93 11 2-15



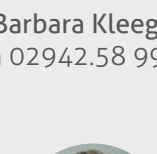
Lynn Sophie Flachmann
fon 05241.99 54 0-18



Amina Gusinac
fon 0231.56 00 0-54



Jannis Hoff
fon 05242.93 11 2-124



Barbara Kleegraf
fon 02942.58 998-05



Marina Lettner
fon 05242.99 11 2-182



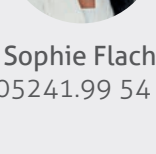
Jan-Philipp Manzischke
fon 05242.93 11 2-199



Stefanie Piechowiak
fon 02385.92 02 9-74



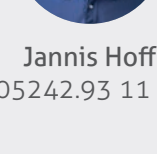
Lena Dokaljuk
fon 05242.93 11 2-193



Lynn Sophie Flachmann
fon 05241.99 54 0-18



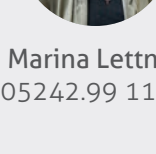
Isabell Hage
fon 02942.58 99 8-13



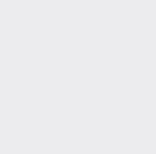
Jannis Hoff
fon 05242.93 11 2-124



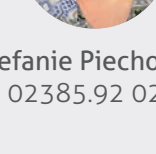
Helene Klein
fon 05245.84 08-19



Marina Lettner
fon 05242.99 11 2-182



Jan-Philipp Manzischke
fon 05242.93 11 2-199



Stefanie Piechowiak
fon 02385.92 02 9-74



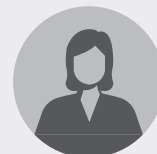
Oliver Dresch
fon 05245.84 08-26



Barbara Fortmeier
fon 05245.84 08-0



Lea Hagenlücke
fon 05242.93 11 2-129



Celina Isufi
fon 0231.56 00 0-54



Silke Koeper
fon 05242.93 11 2-183



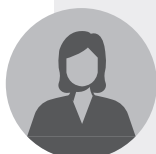
Ewa Leweling
fon 05241.99 54 0-0



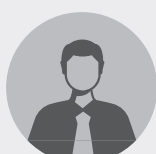
Alexander Müller
fon 05241.99 54 0-42



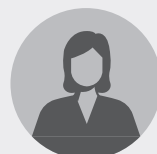
Christin Pöschke
fon 05242.93 11 2-27



Svenja Engler
fon 0231.56 00 0-54



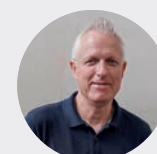
Kai Gendig
fon 0231.56 00 0-54



Isabel Halbuer
fon 05245.84 08-0



Edith Jasperneite
fon 05241.99 54 0-0



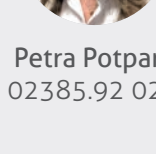
Thomas Korsmeier
fon 05242.93 11 2-13



Christiane Linneweber
fon 02942.58 998-02



Melissa Nickel
fon 02942.58 998-08



Petra Potpara
fon 02385.92 02 9-70



Eduard Esch
fon 05242.93 11 2-186



Mareike Genz
fon 05245.84 08-22



Albina Hasani
fon 05242.93 11-20



Laura Kattenstroth
fon 05245.84 08-27



Elisabeth Lappe
fon 02942.58 998-07



Andreas Maier
fon 05242.93 11 2-189



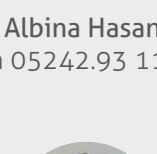
Petra Ostermann
fon 05242.93 11 2-28



Mia Räcke
fon 05242.93 11 2-126



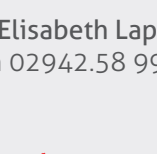
Sabrina Graute
fon 05241.99 54 0-24



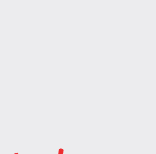
Albina Hasani
fon 05242.93 11-20



Christiane Kaupmann
fon 05241.99 54 0-20



Elisabeth Lappe
fon 02942.58 998-07



Andreas Maier
fon 05242.93 11 2-189



Petra Ostermann
fon 05242.93 11 2-28



Tanja Ramm
fon 02942.58 998-04



Miriam Held-Engelhardt
fon 05242.93 11 2-21

*Keiner von uns ist so schlau
wie wir alle zusammen
Ken Blanchard*

Unsere Standorte



Claudia Schildheuer
fon 05241.99 54 0-21



Jule Seifert
fon 02942.58 99 8-00



Rebecca Verhoff
fon 05242.93 11 2-24



Katja Wellerdiek
fon 05245.84 08-25



Andrea Schmidt
fon 05241.99 54 0-0



Heidi Stindt
fon 05245.84 08-0



Silke Wagner
fon 05242.93 11 2-16



Anabell Werner
fon 05242.93 11 2-197



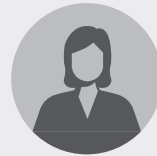
Sophie Schnittker
fon 05245.84 08-23



Doris Thormann
fon 05242.93 11 2-20



Susanne Wagner
fon 02385.92 02 9-72



Sonja Wichert
fon 0231.56 00 0-54



Matthias Scholtysik
fon 05242.93 11 2-120



Miriam Thumann
fon 05245.84 08-17



Silke Wallenstein
fon 02942.58 998-01



Claudia Witte
fon 05242.93 11 2-196



Elsa Schreiber
fon 05245.84 08-20



Noel Unrau
fon 05241.99 54 0-17



Melissa Walter
fon 05245.84 08-34



Birte Schulte
fon 05241.99 54 0-44



Inna Timm
fon 05242.93 11 2-187



Maren Weiß
fon 05241.99 54 0-14

Unsere Kolleginnen und Kollegen erreichen
Sie natürlich auch per E-Mail unter
vorname.nachname@navigator-gruppe.de



Gütersloh

Carl-Bertelsmann-Straße 29
33332 Gütersloh
fon 05241.99 54 0-0



Rheda-Wiedenbrück

Lippstädter Straße 68
33378 Rheda-Wiedenbrück
fon 05242.93 11 2-0



Geseke

Kirchstraße 1a
59590 Geseke
fon 02942.58 99 8-00



Dortmund

Saint-Barbara-Allee 1
44309 Dortmund
fon 0231.56 00 0-54



Herzebrock-Clarholz

Dieselstraße 22
33442 Herzebrock-Clarholz
fon 05245.84 08-0



Hamm

Gabelsbergerstraße 1a
59069 Hamm
fon 02385.92 02 97-0



Paderborn

Barkhauser Straße 13
33106 Paderborn

Wer den Hafen
nicht kennt,
in den er
segeln will,
für den ist
kein Wind
der richtige.

Seneca

 navigator GRUPPE

GÜTERSLOH | HERZEBROCK-CLARHOLZ |
RHEDA-WIEDENBRÜCK | HAMM | GESEKE |
PADERBORN | DORTMUND



www.navigator-gruppe.de

